

Datacenter-on-Demand: Vom virtuellen Rechner zum Trainingscenter

Derzeit entsteht in einem Loft in Oerlikon ein Rechenzentrum zum Anfassen. Der Trainingspezialist Urs Stephan Alder will sein virtuelles Rechenzentrum Datacenter-on-Demand in eine Glaskonstruktion transferieren und daraus mit angrenzenden Eventräumen ein einzigartiges Schulungszentrum schaffen. *Santina Russo*

Virtuelle Rechenzentren haben derzeit Hochkonjunktur. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage überlegen sich viele IT-Entscheidungsträger, ob sie ihre Serverinfrastruktur komplett erneuern oder zumindest teilweise auf virtuelle Dienste wie externes Hosting oder Cloud-Systeme umsteigen wollen. Doch bereits vor der Krise hatte die Virtualisierungswelle ab 2006 die Konsolidierung der Serverlandschaft vorangetrieben. Davon profitiert haben Anbieter von virtuellen Rechensystemen, so auch das Datacenter-on-Demand (D-on-D) von Urs Stephan Alders Kybernetika AG.

Alder ist Spezialist für Training und Consulting im Bereich Virtualisierung. 2004 hatte er erstmals die Idee, seine Server externen Nutzern zur Verfügung zu stellen – und hatte Erfolg damit. Inzwischen vermietet seine Firma Kybernetika ein Rechenzentrum, das auf 37 Server und zwölf Storage-Systeme angewachsen ist, vor allem für Schulungen, aber auch für Softwaretests, Benchmarking, Kundendemos und Ähnliches. Dabei sind auch sehr kurze Mietdauern möglich. Wäh-

rend für Schulungen meist sechs Server für vier bis fünf Tage gemietet werden, benötige man etwa für Softwaredemonstrationen nur einen oder zwei Server und dies nur für einen Tag, wie Alder erklärt. «Unsere Kunden können also je nach Bedarf Teile aus dem Gesamtsystem herauspicken.» Dazu werden die

gemieteten Server inklusive entsprechender Storagekapazität in einen durch eine Firewall abgeschotteten Bereich transferiert. Nach Ablauf der Miete werden Server und Storage gesäubert und neu initialisiert.

Zu seinem nationalen und internationalen Kundenkreis zählt Alder etwa Netapp, Cisco Systems, die Icomasoft AG oder VMWare. Der grösste Kunde von Kybernetika ist die Digicomp Academy, die das D-on-D für alle ihre VMWare-Kurse bucht. Was die kurze Mietdauer und Flexibilität des Angebots anbelange, sei das D-on-D einzigartig, so Alder.

Ein begehbares Datacenter zum Anfassen

Durch die hohe Nachfrage ist Kybernetika mittlerweile an seine Kapazitätsgrenzen gestossen. Mit dem Bau eines neuen begehbaren Rechenzentrums soll die Serveranzahl vorerst verdoppelt werden. Platz ist für dreimal so viele Server inklusive Storage vorhanden.

Alders Datacenter ist derzeit noch in einer Colocation untergebracht. Die Kunden können ihr zugeteiltes Data Lab von aussen

bedienen und werden mittels Skype betreut. Dies soll sich aber ändern. In einem Loft in Oerlikon entsteht zurzeit ein neuartiges Schulungszentrum mit dem Datacenter-on-Demand als Kernstück. Das Besondere daran ist, dass das ganze Rechenzentrum in der Mitte des 230 Quadratmeter grossen Lofts in ei-



Urs Stephan Alder baut in Oerlikon das erste begehbare Trainingsrechenzentrum der Schweiz.

ner begehbaren Glaskonstruktion aufgebaut wird. Links und rechts davon sind zwei Schulungs- und Eventräume geplant, die auch für Anlässe gemietet werden können.

In der neuen Anlage sollen laut Alder neben dem bisherigen Betrieb künftig auch Kurse stattfinden, bei denen die Teilnehmer direkt in Berührung mit dem Material kommen. Dies sorgt bei gewissen Themen für einen besseren Lerneffekt, stellt Alder fest. Speziell bei technologiezentrierten Kursen etwa für System Engineers sei dies sinnvoll. Zudem will der Trainingspezialist insbesondere für CIOs Kurse anbieten, in denen technologische und betriebswirtschaftliche Aspekte gemischt vermittelt werden. Mit einfließen werden dabei auch Alders eigene Erfahrungen. Denn beim Aufbau des Trainingscenters sei er den klassischen Problemen eines CIOs eines mittelständischen Unternehmens begegnet, erklärt Alder. «Ich betrachte die IT mittlerweile ganzheitlich. Server, Storage und Betriebssysteme sind wichtig, aber Aspekte wie Strombedarf, Kühlkonzepte, Energieeffizienz oder Brandschutz sind auch wesentlich», so Alder.

Die Kosten für das neue Ausbildungszentrum belaufen sich für Kybernetika auf rund 750 000 Franken. Durch die Neuinvestitionen, das bestehende Equipment und dem Engagement von Sponsoren entsteht ein IT-Labor im Wert von rund 2,5 Millionen Franken.